tilia

Elfenau | Ittigen | Köniz
Ostermundigen | Wittigkofen

Bedürfnis

Künftige Anforderungen und Bedürfnisse der BewohnerInnen an die Institutionen

06.03.2023, Dr. Niklas Hirt

Agilität

- **bereits entscheidende Themen von meinen VorrednerInnen diskutiert, u.a.:**
    - Existenzberechtigung der LZP
    - Massnahmen
    - Vernetzung
    - Medien

- **zum Abschluss ein Einblick aus Sicht der Praxis - und…**

Die entscheidende Frage ist: in welchem Markt befinden wir uns?

Prägnanter Unterschied zu anderen Marktteilnehmern: Lebensort = Arbeitsort

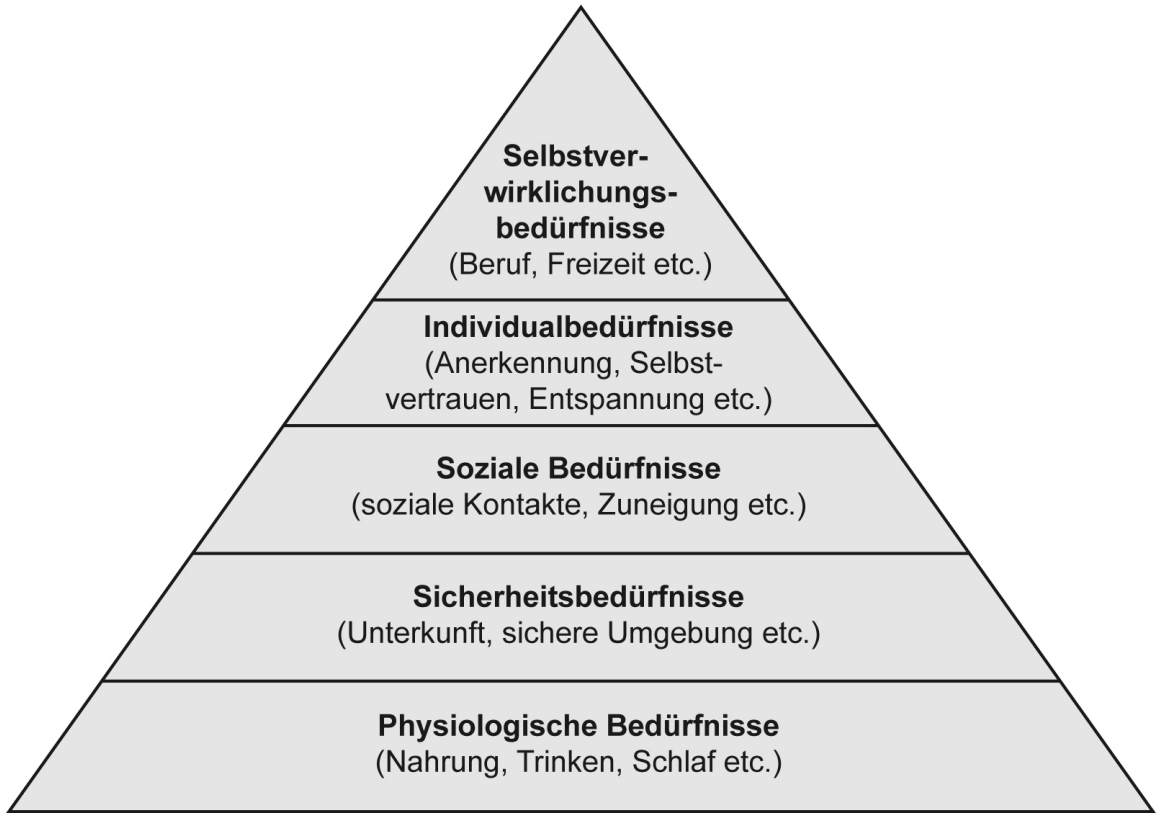
Definition

Bedürfnis
Notwendiges. Ein Bedürfnis muss erfüllt sein, damit ein Mensch keine anhaltenden, schwerwiegenden körperlichen, seelischen oder geistigen Schaden erleidet.

Wunsch
Nichtnotwendiges. Ein Wunsch ist ein Begehren, dessen Nichterfüllung zu keinen anhaltenden, schwerwiegenden körperlichen, seelischen oder geistigen Schaden beim Menschen führt.

Quelle: Doyal, Len; Gough, Ian: A Theory of Human Need, London 1991, S. 37-42 und s. 49 ff.

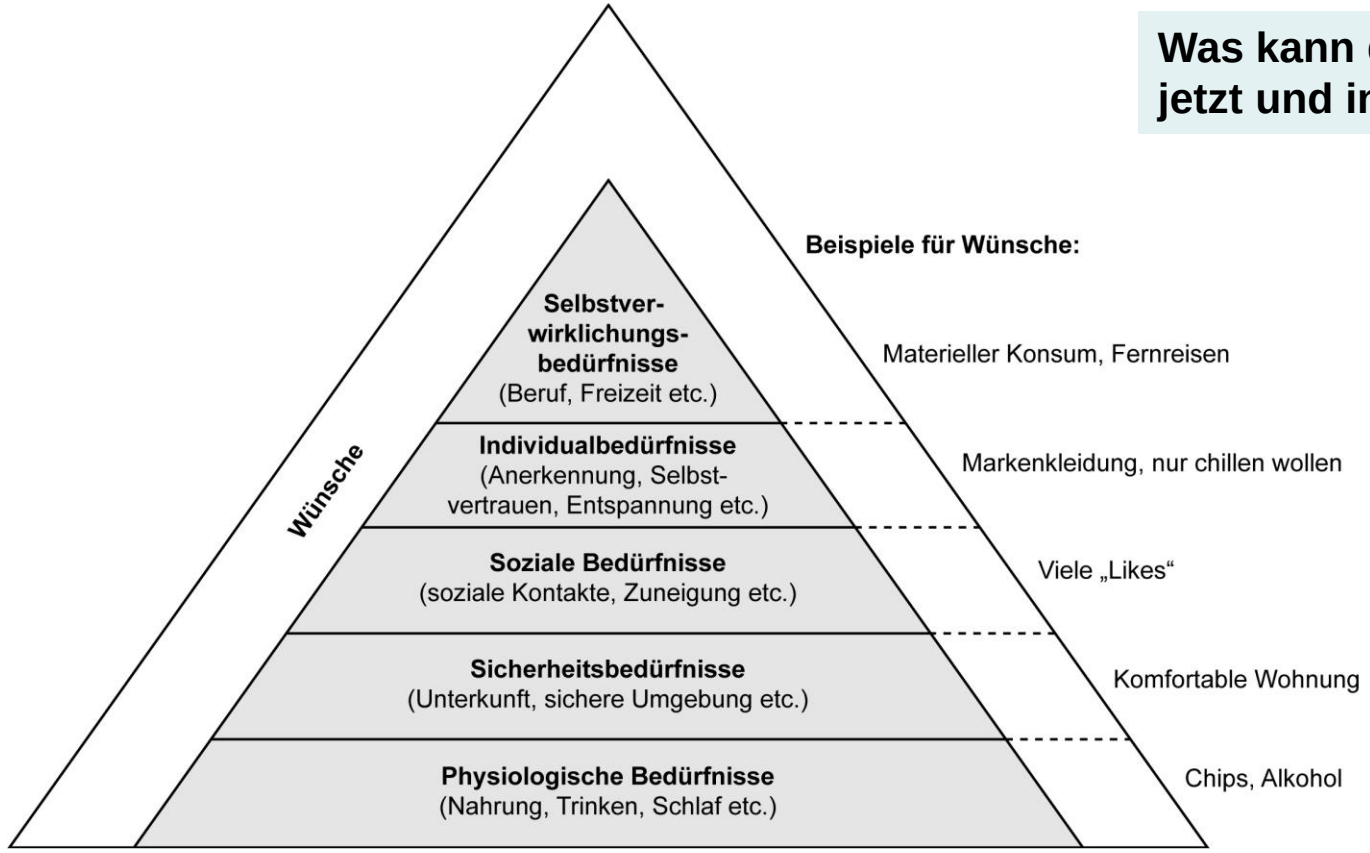
Definition



Quelle: Hobmair, Hermann/Altenthan, Sophia/Betscher-Ott, Sylvia et.al: *Psychologie*. Koln 1997, S. 265 und Maslow, Abraham: *A Theory of Human Motivation,* in: Psychological Review 1943, 50.4, S. 370 ff.

Definition

Was kann das Gesundheitswesen erfüllen – jetzt und in Zukunft?



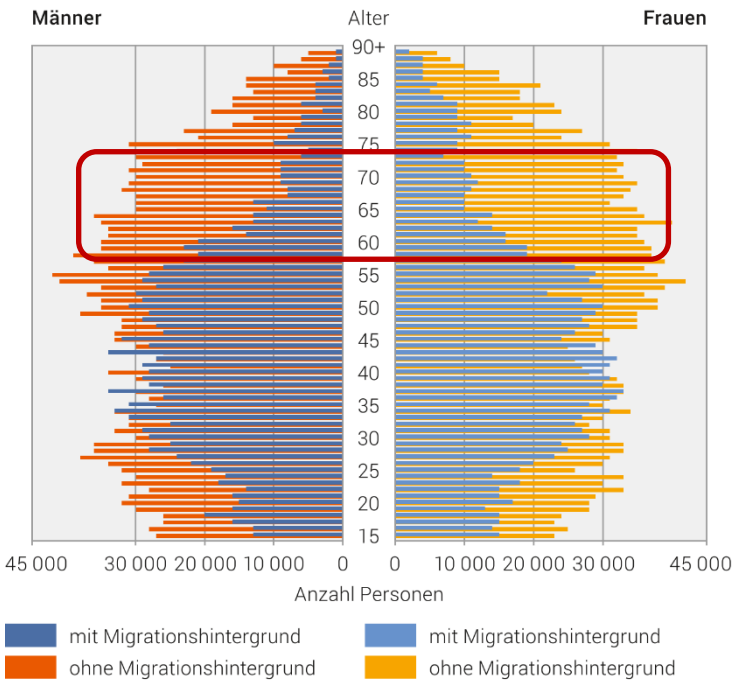
Quelle: Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit, Welche Bedürfnisse haben Menschen – heute und in Zukunft?, Studienbüro Jetzt & Morgen, Freiburg 2018/2022, S. 43

Grundlagen

- Die Babyboomer-Generation «**steht vor der Tür»**
  - n > als heute
  - anders aufgewachsen, sozialisiert, technologisiert, etc.
- Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund wird grösser.

Altersaufbau der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren, 2019

Nach Migrationsstatus



Bei der SAKE handelt es sich um eine Stichprobenerhebung bei Personen ab 15 Jahren: Werte, die statistisch nicht zuverlässig sind, werden nicht dargestellt (ab 91 Jahren).

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2020

tilia

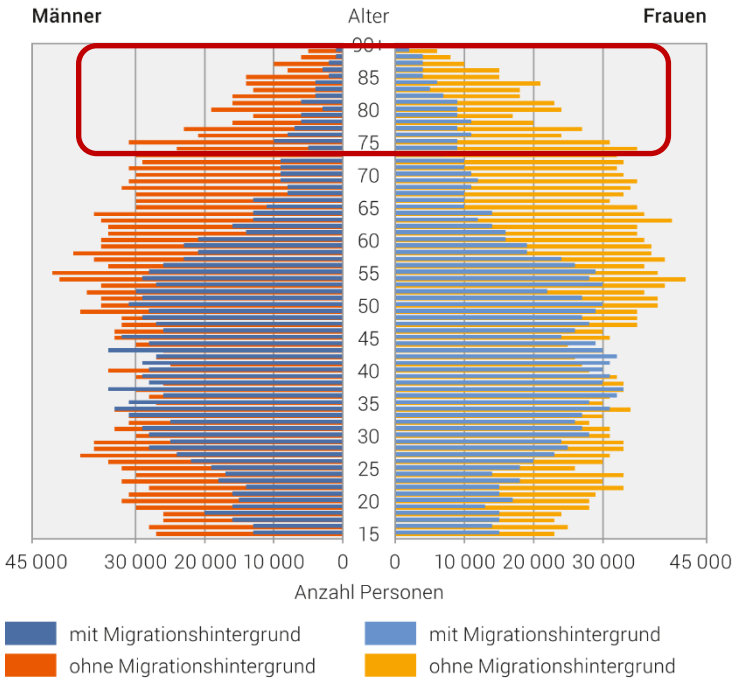
Grundlagen

- Die Babyboomer-Generation **ist/kommt in den Bereich der Langzeitpflege-Bedürftigkeit.**
  - n > als heute
  - anders aufgewachsen, sozialisiert, technologisiert, etc.

- Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund wird grösser.

Altersaufbau der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren, 2019

Nach Migrationsstatus



Bei der SAKE handelt es sich um eine Stichprobenerhebung bei Personen ab 15 Jahren: Werte, die statistisch nicht zuverlässig sind, werden nicht dargestellt (ab 91 Jahren).

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2020

tilia

Jede Generation mit unterschiedlichen Eigenschaften

	Hochaltrige (80+)	Junge Alte (1930-45)	Babyboomer (1946-56)
Weltgeschehen	Wirtschaftskrise Weltkrieg AHV	Rock-and-Roll, Chewing-Gum, Jeans und Nylonstrümpfe Zeit andauernder Wohlstands- und Wohlfahrtsgewinne	Friedens- und Wohlstandsperiode Globalisierte Jugendkultur
Bildung/Beruf	Schlechte Bildung, vor allem der Frauen	Sichere Arbeitsplätze, kultureller Wandel Generation profitiert im Rentenalter von einem hohen wirtschaftlichen Lebensstandard	Enorme Expansion des Bildungssystems = besser geschult als ihre Eltern und Grosseltern. Gut bezahlte Berufspositionen, weniger körperlich harte Arbeit = bessere Gesundheit im Alter
Kultur / Politik	Keine politischen Rechte der Frauen	Frauenstimmrecht wird eingeführt. Starke Betonung des Privatlebens.	Konfrontiert mit einer raschen Auflösung traditioneller kultureller Werte (z.Bsp. Sexualität, Heirat, Familiengründung und Geburtenregelung)
Auswirkungen auf den Lebensstil und auf das Alter	Sparsamkeit, Genügsamkeit, Disziplin, Autorität. Schicksalsergebenheit und Gemeinschafts- und Familiensinn	Umzug ins Alters- und Pflegeheim wird meist sehr negativ bewertet. Erste Generation, welche bewusst realisiert, was es bedeuten kann, lange zu leben.	Viele optimierte Möglichkeiten Viele Ansprüche Ein neues Bild des Alters: ▪gesünder ▪fitter ▪gepflegter ▪besser ausgebildet ▪finanziell besser gestellt ▪ politisch aktiver ▪mobiler ▪selbstbewusster ▪individualistischer Vielfältige Formen des Zusammenlebens, der Partnerschaften Neue Vulnerabilitäten

tilia

Individualität

	Arnold Schwarzenegger	Michael Douglas	
Alter	70+	70+	Soziodemografie
Einkommen	$ 1,000,000+	$ 1,000,000+	
Beruf	Schauspieler	Schauspieler	
Geschlecht	männlich	männlich	
Religion	Katholisch	Jude	Normen und Werte
Politik	Republikaner	Demokrat	
Medien	TV	Zeitung	
Haus	Villa in L.A.	Wohnung in New Jersey	

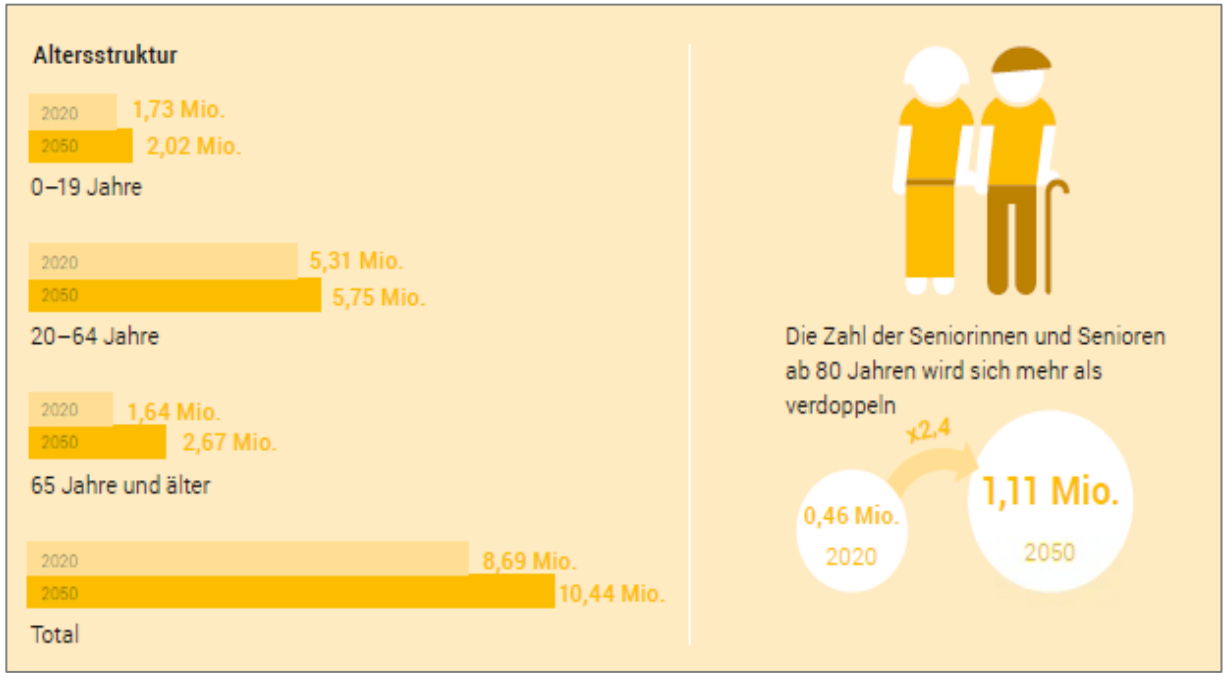
Ein neuer Markt ist da

Der Marktsektor fokussiert sich auf die über 50-jährigen.

Was werden wir mit der Dienstleistung und Versorgung für die neuen zukünftigen Bewohnenden (im Pflegeheim oder Zuhause) ändern?

tilia

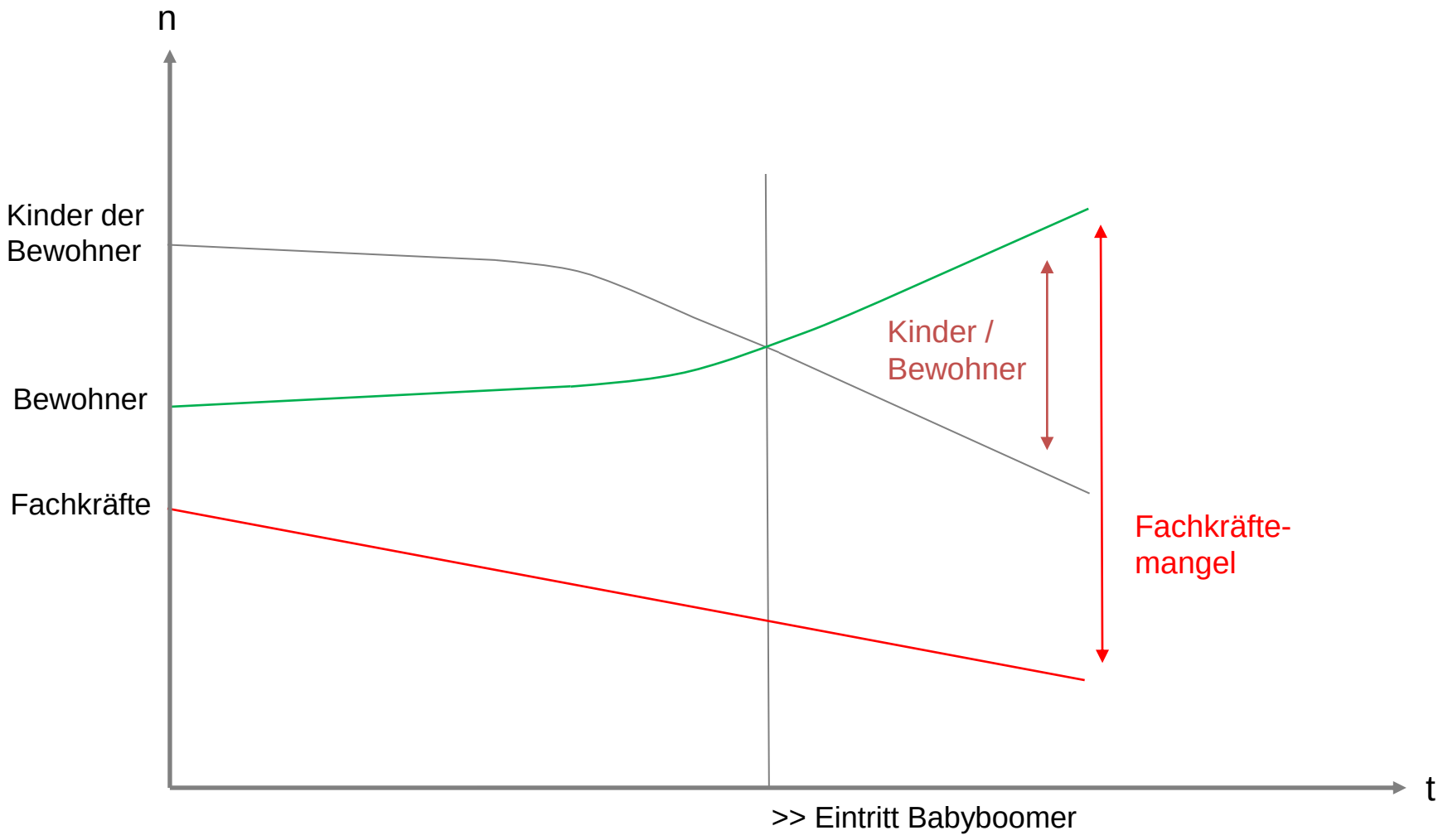
Bevölkerungsentwicklung und Auswirkung auf die Pflege



- Die Zahl der Personen 80+ wird sich bis ins Jahr 2050 mehr als verdoppeln
- Das heisst, dass es zukünftig immer mehr pflegebedürftige Menschen geben wird
- Aufgrund niedriger Geburtenraten sinkt gleichzeitig die Zahl der pflegenden Angehörigen sowie der potenziellen Pflegekräfte
- Pflegeinstitutionen müssen Wege finden auf diese Entwicklung zu reagieren; Wunsch der Personen nach möglichst selbstbestimmten Leben ist dabei zu berücksichtigen
- Neue und innovative Pflegeformen und -konzepte sind gefragt bzw. werden zwingend notwendig

tilia

Doppelte Herausforderung in der Zukunft - wer erfüllt die Bedürfnisse?



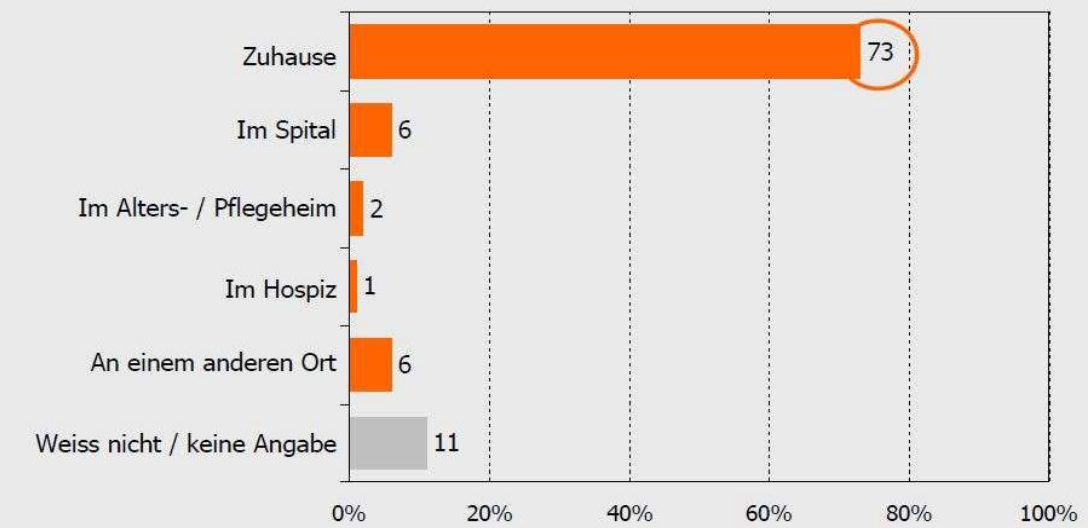
Quelle: eigene Darstellung

Alter muss nicht Pflegebedürftigkeit bedeuten

1. Pflegebedürftigkeit tritt in einem höheren Alter auf (Multimorbidität),
2. Ehefrau/Partnerin ist dann auch älter und kann Pflege nicht mehr leisten,
3. keine Kinder vorhanden,
4. wenn Kinder, dann keine Geschwister, die sich die Pflege teilen können,
5. immer seltener wohnen Kinder am Wohnort der Eltern (Mobilität gefordert),
6. immer mehr Frauen sind berufstätig (weniger Töchterpotenzial als Pflegende),
7. zunehmende Scheidungsraten ohne Wiederverheiratung (keiner wird die Ex-Schwiegermutter pflegen).

Quelle: DAS NEUE BILD VOM ÄLTEREN MENSCHEN – AKTIV IN POLITIK UND GESELLSCHAFT!, Konrad-Adenauer-Stiftung, 2007, S.37

Geographische und inhaltliche Faktoren: Wunsch nach Sterbeort & Qualität…



Jedoch…

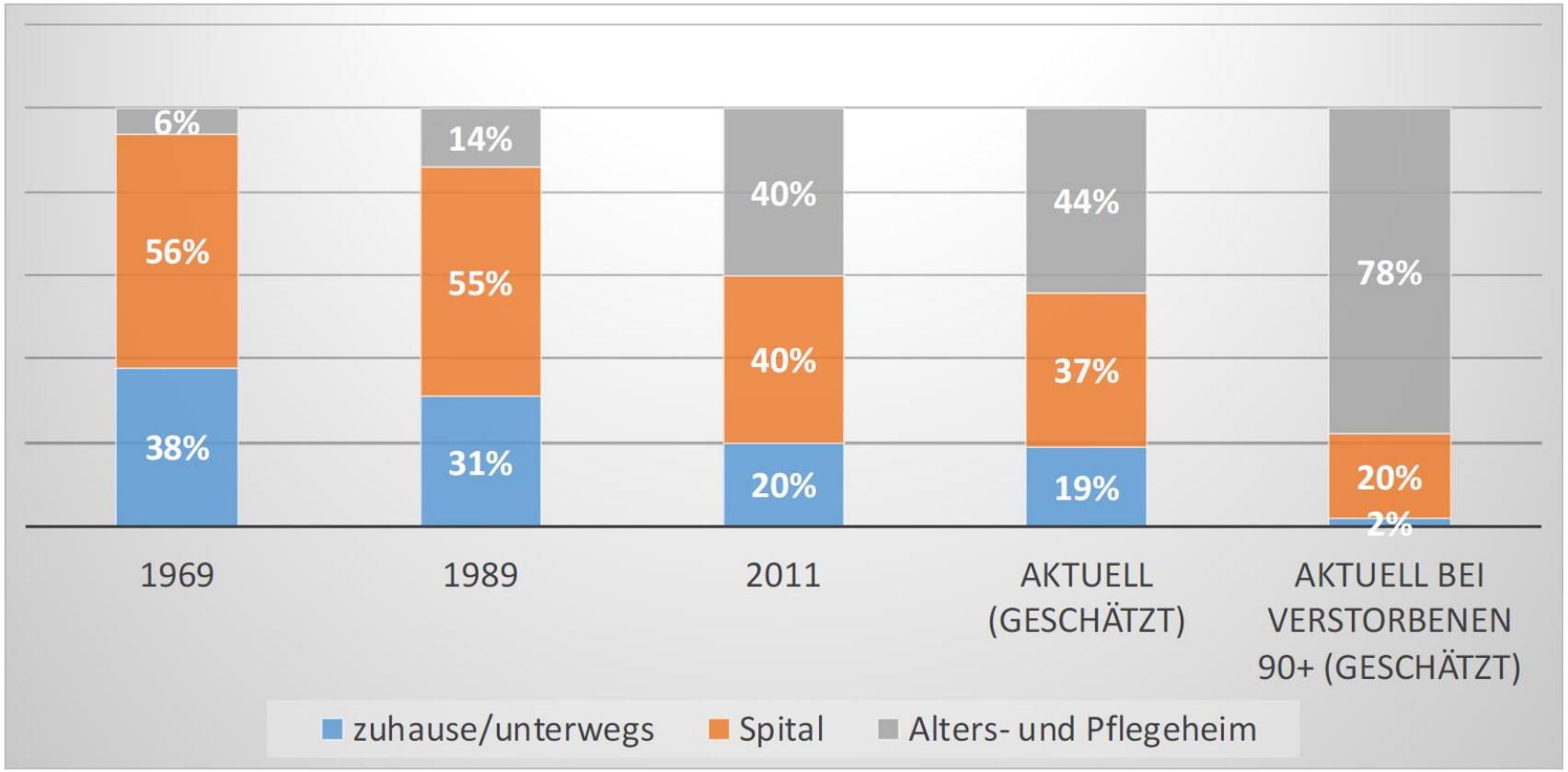
… **„Entscheidender als der Sterbeort ist die Lebensqualität in der letzten Lebensphase.**

Bei schwer erkrankten Patienten und noch mehr bei Angehörigen besteht häufiger der Wunsch, dass die Betreuung in der letzten Lebensphase fachkundig in einer stationären Einrichtung erfolgt, wie die Auswertung von 210 Studien zu dem Thema ergeben hat. Und viele Bewohner von Alten- und Pflegeheimen möchten lieber in diesem „letzten Zuhause“ sterben als im Spital“

Quelle: Geriatr Rep 13, 9, 2018. https://doi.org/10.1007/s42090-018-0095-1

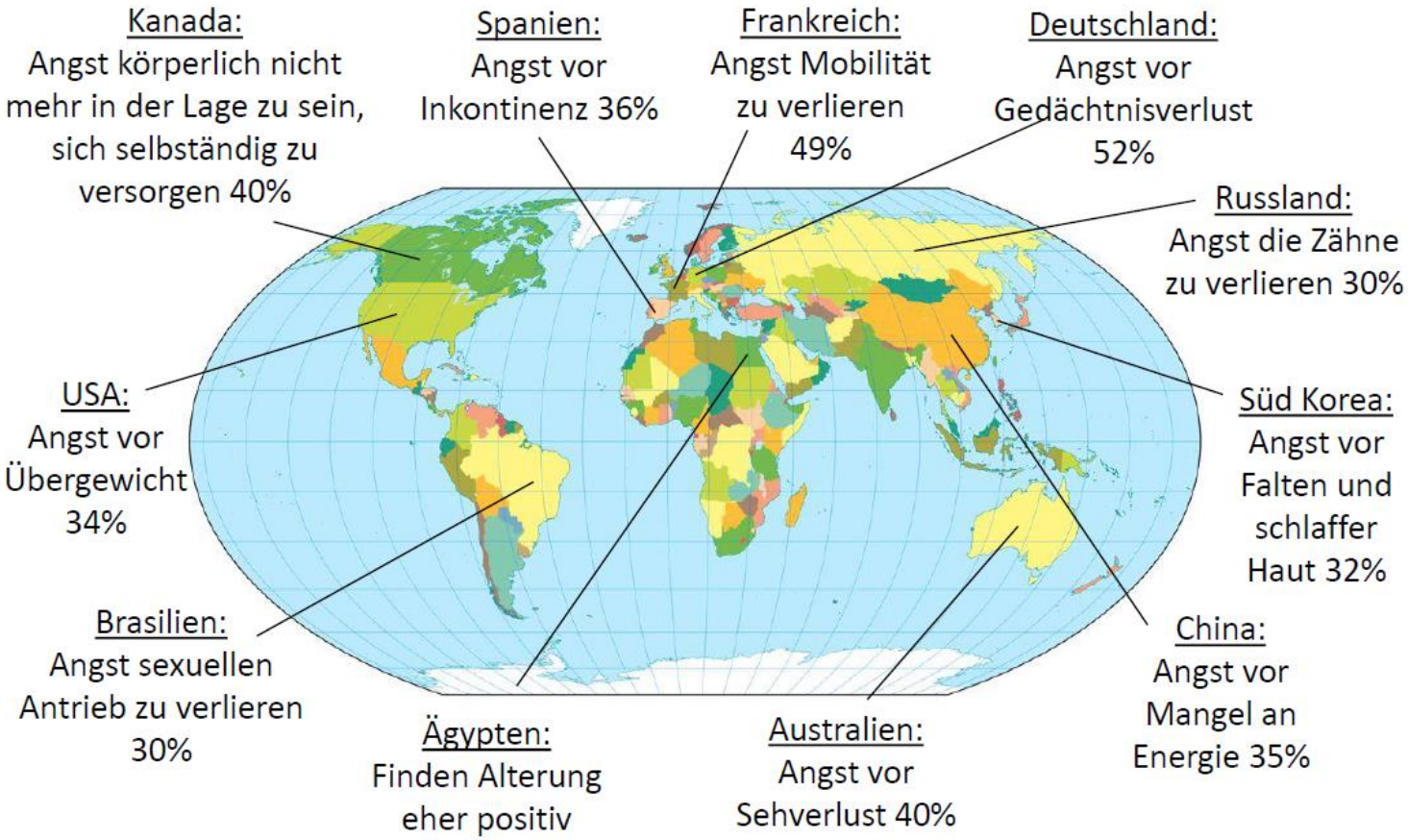
tilia

… und die Realität



Quelle: Höpflinger, 2019 (Exit-Memorandum)

Haben wir alle die gleichen Sorgen und die daraus resultierenden Bedürfnisse?



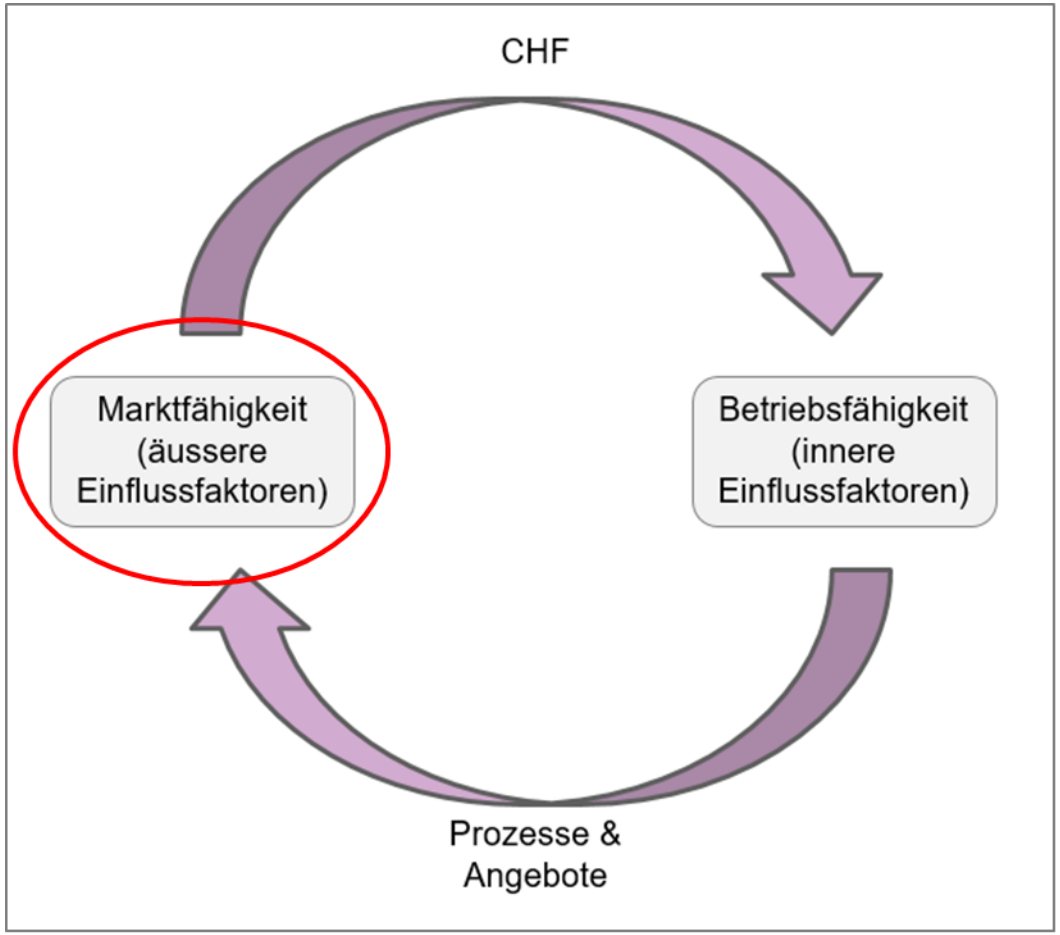
Quelle: Gfk Studie 2016, Physical concerns around aging, Nürnberg – Onlinebefragung;
Zelinski, Ernie J.: „Aging and old Age", unter: http://www.retirement-cafe.com/Aging-and-Old-Age.html (abgerufen am 21.01.2019)

tilia

Wandel auf allen Ebenen – nun alles gleichzeitig

Quelle: https://www.neue-haltung.de/blog/detail/die-emotionale-komponente-von-veraenderungen, 2023

Projekt «Weiterentwicklung tilia 2023+»

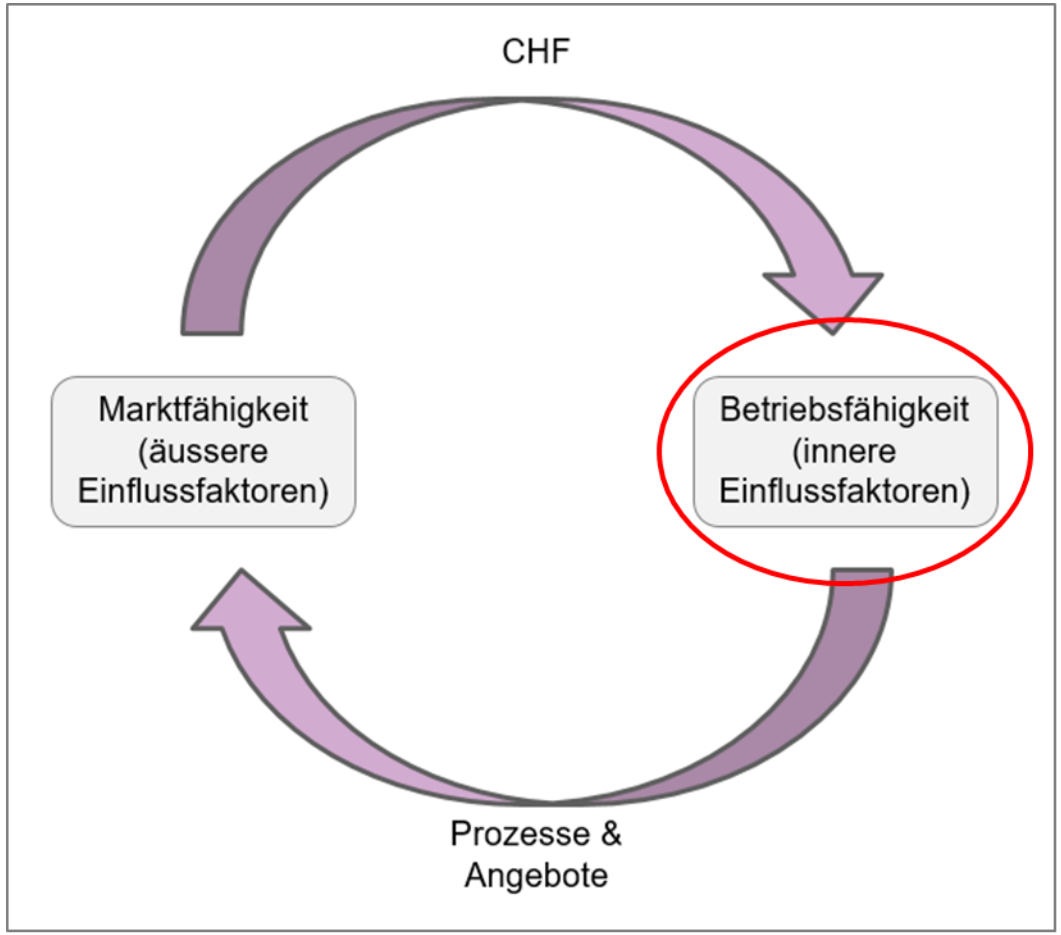


Folgende Faktoren führen dazu, dass **tilia sich verändern und anpassen muss**, um **marktfähig** zu bleiben:

- Finanzierungen / sinkende Tarife
- Fachkräftemangel
- Generationen / Bewohnende mit unterschiedlichen Eigenschaften / Bedürfnissen (sozio-kulturelle, physische und psychische)
- Digitalisierung
- Konkurrenz
- Integrierte Versorgungsmodelle
- Wachsender Anteil von Personen mit Migrationshintergrund
- Steigende Qualitätsanforderungen
- Entwicklung und Mitgestaltung neuer Versorgungsmodelle (z.B. hospital@home)

Quelle: eigene Darstellung, 2022

Projekt «Weiterentwicklung tilia 2023+»

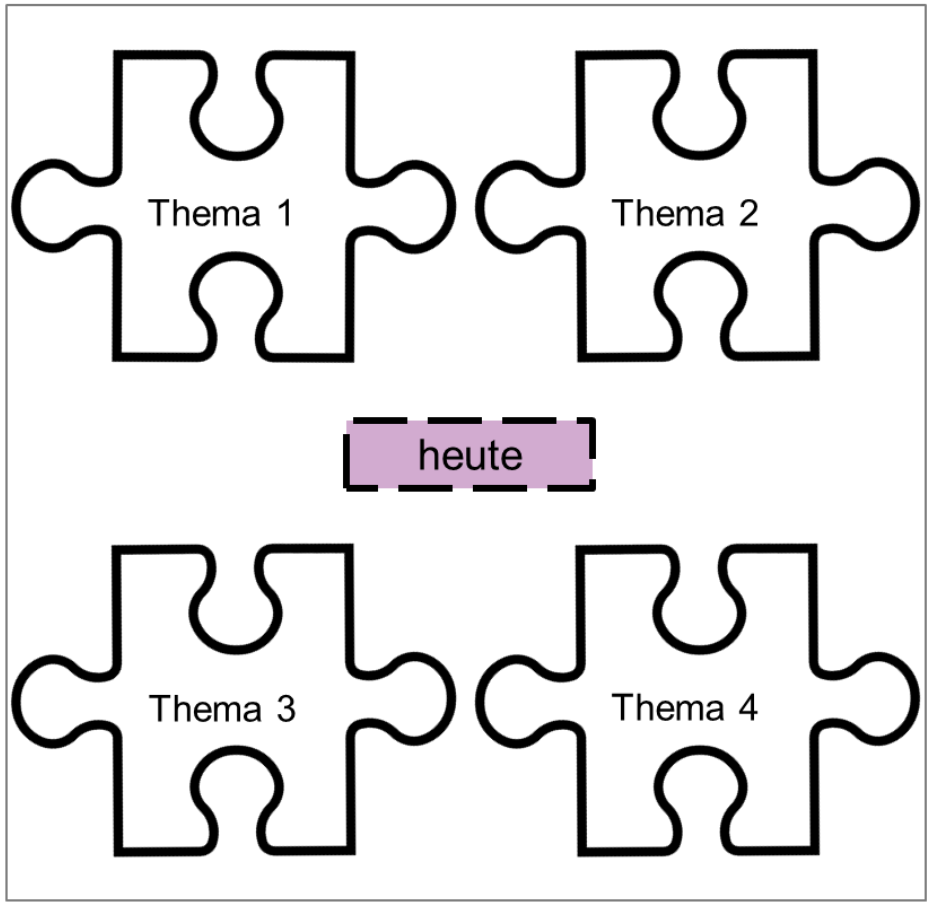


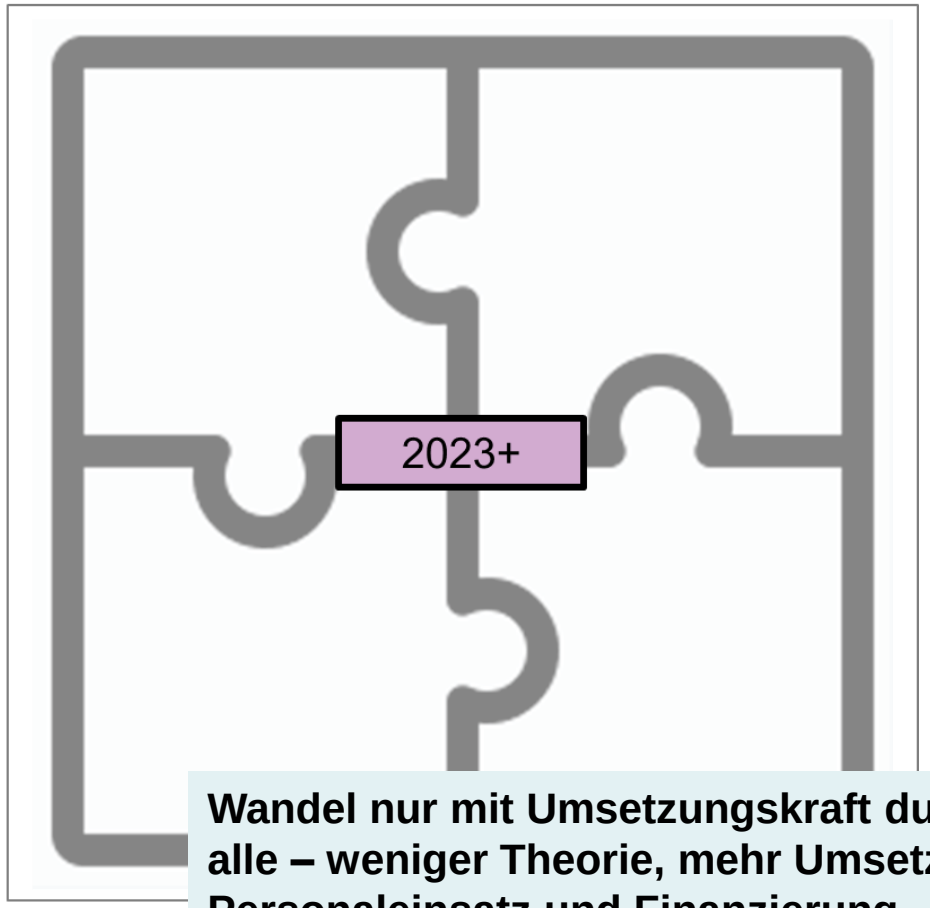
Folgende Faktoren führen dazu, dass **alle Bereiche von tilia sich verändern und anpassen müssen**, um **betriebsfähig** zu bleiben:

- Historisch gewachsene Strukturen
- Generationenwechsel (Mix langjährige und neue MA)
- Organisationsmentalität (lernende Organisation, Proaktivität, Transparenz und Kommunikation)
- Interprofessionelle und interdisziplinäre Arbeitsweise
- Werkzeuge, Instrumente (Tools, Visualisierungen, Prozessmodellierungen)
- Bauprojekte

Quelle: eigene Darstellung, 2022

Projekt «Weiterentwicklung tilia 2023+»

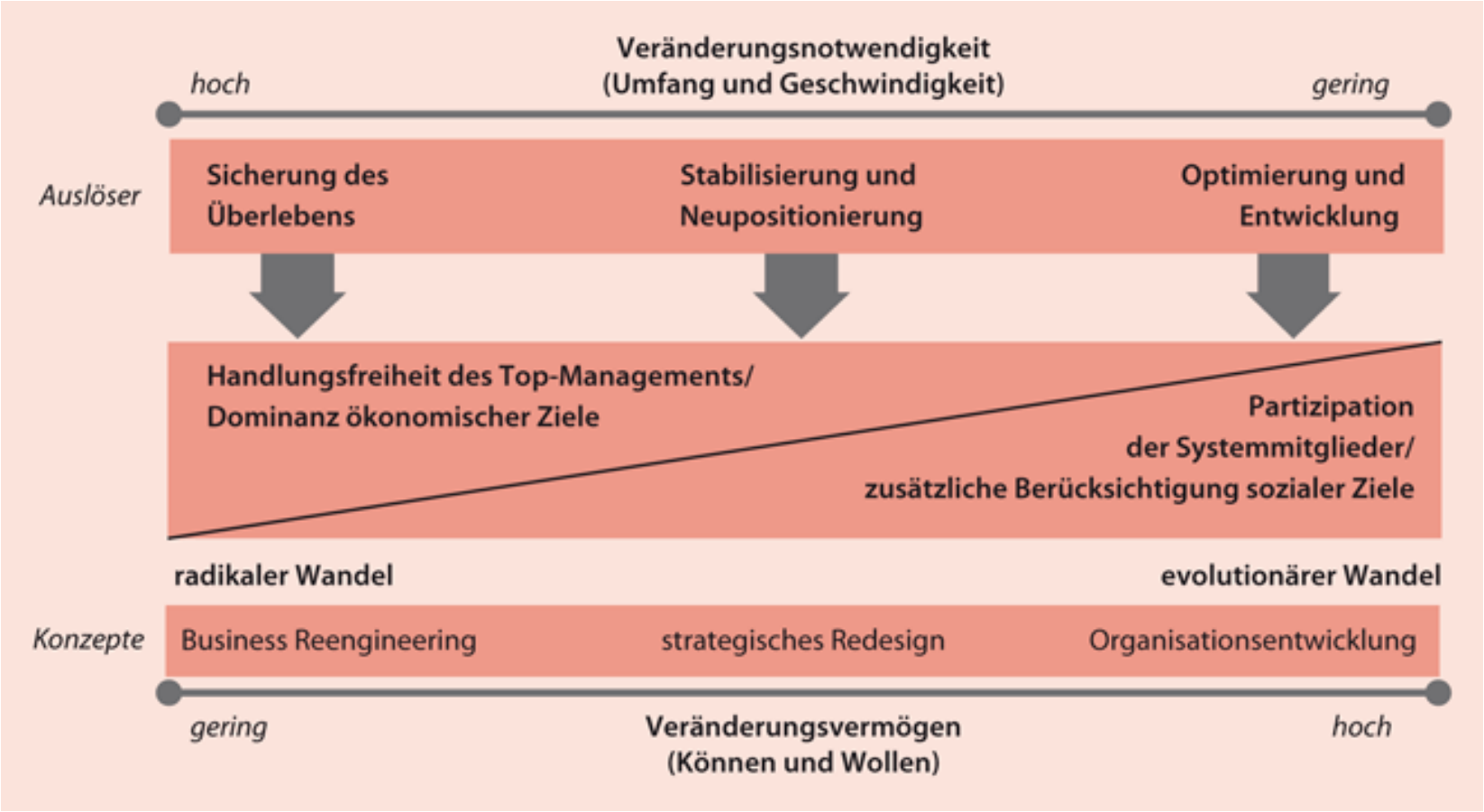




Wandel nur mit Umsetzungskraft durch alle – weniger Theorie, mehr Umsetzung – Personaleinsatz und Finanzierung

Quelle: eigene Darstellung, 2022

Grad der Veränderungsnotwendigkeit – um sich den Bedürfnissen zu nähern



Wo stehen wir im Gesundheitswesen?

Quelle: Kiel, V. Wandel in Organisationen – Grundlagen und Prinzipien des Change Managements aus systemischer Perspektive. In: Werkmann-Karcher, B., Rietiker, J. (eds) Angewandte Psychologie für das Human Resource Management. Springer, Berlin, Heidelberg, 2010.

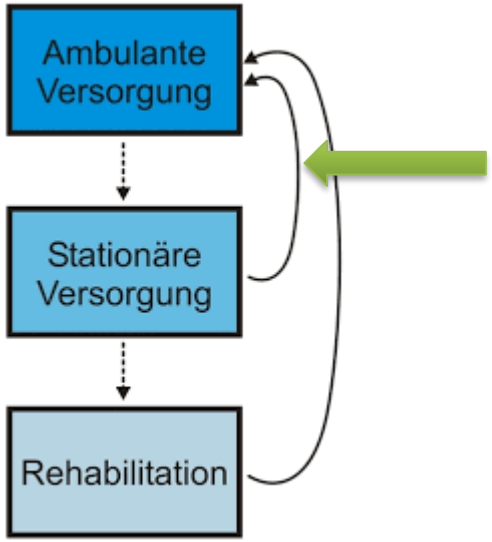
Integrierte Versorgung / Vernetzung

Entwicklung eines regionalen Patienten > Bewohnerpfads
(integrierte Versorgung)

Thema	tilia
Patientenpfade entwickeln	2022/23
Ärzte-Versorgung gesichert	Heimärzte ✓ > Zukunft
Kooperation Reha, Psychiatrie	zu entwickeln
Zuweiser-Management	Aufbau, Analyse, Umsetzung
Nähe zur Bevölkerung	Kommunikation, Präsenz

tilia

Ambulant vor / und stationär > Angebote



Thema	tilia
Ambulante Angebote	Physio ✓ > Zukunft?
Attraktivität amb. grösser (Kosten, Individualität)	Heimex, Tagestreff Mahlzeitendienst, weitere?
Betreuung (Singlehaushalte, keine Verwandte, Migranten, …)	zu entwickeln (aktuell Sanierungen und Neubau 2024)
Fokussierung Angebot	auf Kerngeschäft konzentrieren

tilia

Personal

Entwicklung durch Qualifikation & Rekrutierung
(Verbindung Ausbildungsinstitutionen)

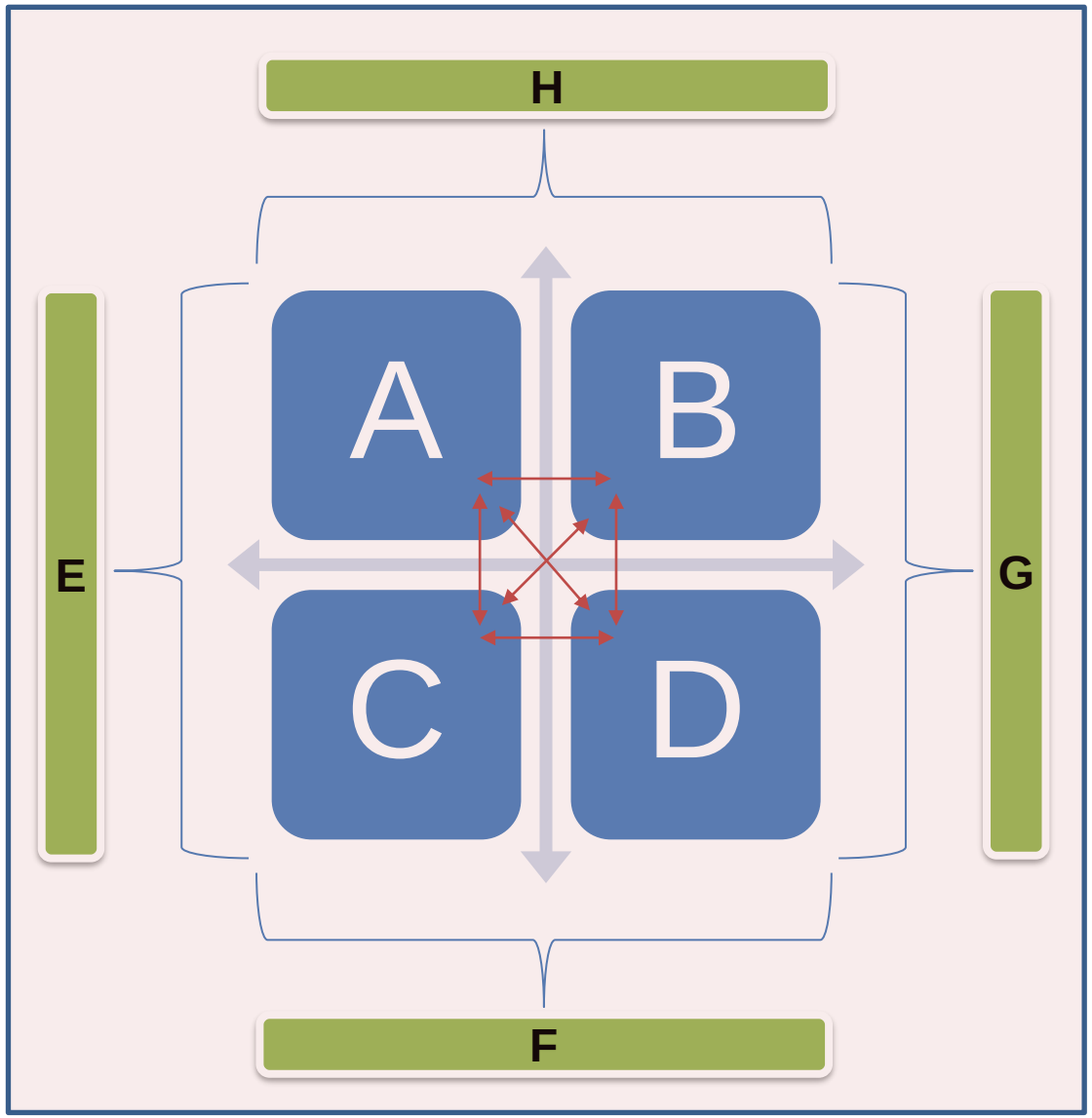
Thema	tilia
Arbeitskräftemangel	- Tertiärstufe entscheidend - Carearbeit (Rentner, FWD, etc.) immer wichtiger
Eigene Ausbildung	Lernbereich Training & Transfer
Prof. psych. Unterstützung	Kooperation mit Psychologen
Neue Generationen (u.a. „Arbeitszeit 8-17 Uhr)	zu entwickeln: Medien, Arbeitsmodelle, etc.

Qualität

Thema	Tilia
QM als aktives Element entwickeln	Implementierung auf allen Ebenen im Unternehmen
Klarer Wettbewerbsfaktor (Blick Spital)	Kennzahlen nutzen (z.B. Schmerzindikator)
Höhere Komplexität bei Eintritt	Geschwindigkeit + DL-Qualität
Basis für Vertrauen/Sicherheit an Umfeld/Umwelt	2023+ > Transparenz bieten

tilia

Das Kausalmodell - Interdependenzen der Analysefelder



A) Integrierte Versorgung

B) Angebote:
ambulant vor- / und stationär

C) Analyse neue Wohnformen

D) Bedürfnisse

E) Digitalisierung

F) Finanzierung

G) Personal

H) Qualität

> Kommunikation

tilia

Was müssen wir tun, um die Strategie umzusetzen?

tilia

Deckungsgleich mit Stossrichtungen der gesundheitspolitischen Strategie?

Quelle: Denkstoff Nr. 5, Vernetzte Grundversorgung, fmc Schweizer Forum für Integrierte Versorgung, 2020

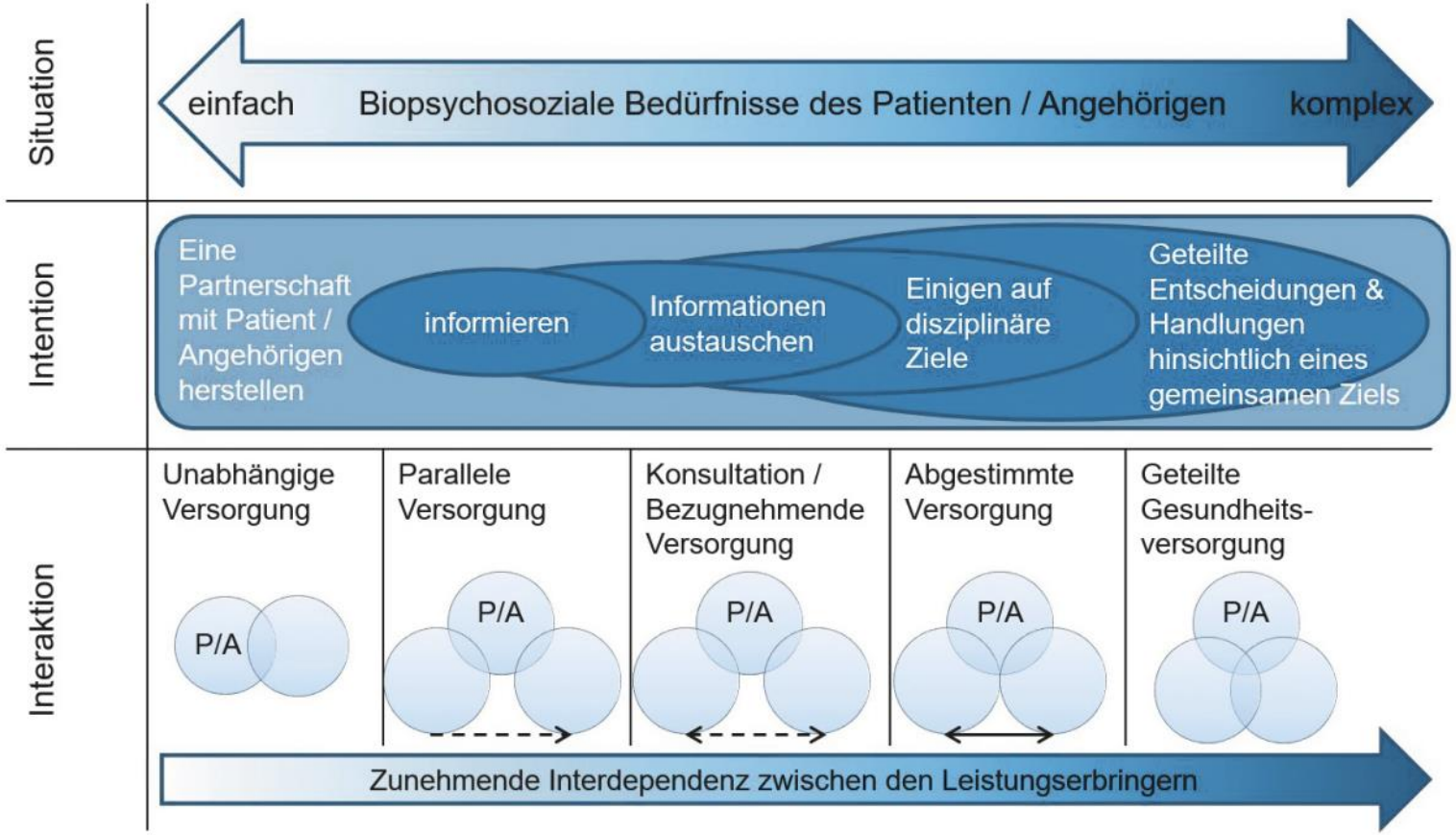
Bedürfnisse nicht mehr isoliert betrachten, sondern entlang des Patienten- und Bewohnerpfades.

- Frühzeitige Information Patient/Angehörige über Pfad (Schritte)
- Hilfsmittel
- Administrative Unterstützung
- Technische Unterstützung
- Soziale und psychologische Unterstützung
- und viele weitere Themen…

>> speziell in Pflegeheimen: was heisst „Langzeit“?

tilia

Kontinuum interprofessioneller Zusammenarbeit



Quelle: Careau E, Briere N, Houle N, Dumont S, Vincent C, Swaine B. Interprofessional collaboration: development of a tool to enhance knowledge translation. Disabil Rehabil. 2014;37(4):372–8.

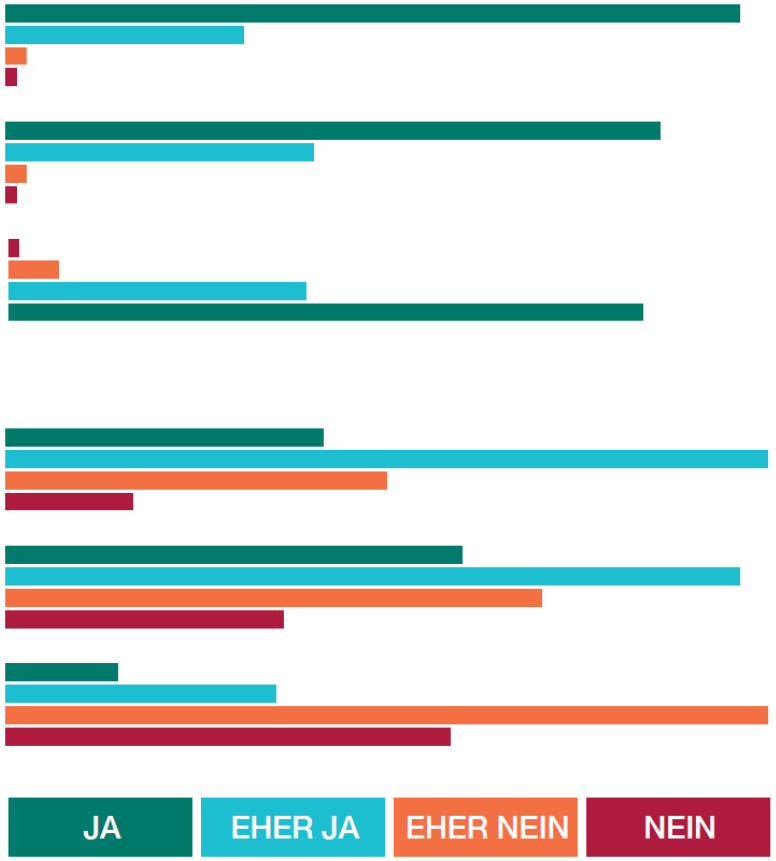
tilia

Bedürfnisse

1. Als Person geschätzt werden
2. Zeit sinnvoll und aktiv einsetzen
3. Sozialer Kontakt

4. bis 6. siehe Gesamtauswertung, QR-Code letzte Seite

7. Der Gesellschaft etwas zurückgeben
8. Fortsetzen, wozu der Beruf mir keine Zeit gelassen hat
9. Nachholen was ich verpasst habe



Quelle: Terzstiftung, Zukunft gestalten für eine neue Alterskultur, «Alter 2040 Gesamtauswertung»

tilia

Digitalisierung

Kapitel 3: Pflegeroboter	Nein	Eher Nein	Eher Ja	Ja
3.1 Was würden Sie durch einen Pflegeroboter machen lassen, falls Sie es selbst nicht mehr könnten?				
Trinken einflössen	45%			55%
Essen eingeben	49%			51%
Vom Bett oder Boden hochheben	23%			77%
Laufen lernen (z.B. Reha nach Unfall)	19%			81%
Aufs WC begleiten und mich reinigen	46%			54%
Waschen im Gesicht und am Körper	54%			46%
Verband wechseln	53%			47%
Massage	46%			54%
Medikamente verabreichen	41%			59%
Spritze geben, Impfen	70%			30%
Blut abnehmen	72%			28%
Eine Pflegekraft sollte immer dabei sein, um eingreifen zu können	27%			73%
3.2: Wo sehen Sie die Vorteile oder Chancen von Pflegerobotern?				
Bessere Qualität, keine Kunstfehler	27%	34%	31%	8%
Kostenersparnis im Gesundheitswesen	19%	21%	41%	20%
Weniger Fachkräftemangel in den Gesundheitseinrichtungen	19%	21%	42%	18%
Immer auf dem neuesten Stand, da total vernetzt	19%	22%	37%	22%
3.3 Wo sehen Sie die Nachteile oder Gefahren von Pflegerobotern?				
Sozialer Art (fehlendes Mitgefühl, Verständnis, Mitleid, Trösten)	4%	9%	25%	62%
Ethisch-moralischer Art (Vortäuschen von Nähe, Aufmerksamkeit)	6%	14%	25%	55%
Datensicherheit (Manipulation, Hacken, Datenklau, Cyberkriminalität)	7%	22%	32%	39%
Datenschutz (meine intimsten Daten werden weitergegeben)	12%	21%	29%	38%

Quelle: Terzstiftung, Zukunft gestalten für eine neue Alterskultur, «Alter 2040 Gesamtauswertung»

tilia

Digitalisierung

Kapitel 4: Künstliche Intelligenz	Nein	Eher Nein	Eher Ja	Ja
4.1 Wenn es mir Vorteile bringt, werde ich mir einen Mikrochip in meinen Körper einpflanzen lassen	39%	23%	26%	13%
4.2 Der Diagnose und den Empfehlungen eines Arztes in Menschengestalt werde ich immer mehr vertrauen als einem Algorithmus	5%	14%	37%	45%
4.3 Wenn ein Mikrochip zusammen mit Künstlicher Intelligenz bei der Prävention hilft (z.B. mein Risiko oder meine Anzeichen von Krebs, Infarkt, Demenz anzeigt), würde ich mitmachen	28%	21%	29%	21%
4.4 Ich würde meine medizinischen Daten teilen und mit Künstlicher Intelligenz verarbeiten lassen, denn ein solches System hätte die Erfahrung von Tausenden von Ärzten und könnte mir bessere Heilungs- / Gesundheitsanweisungen geben	25%	19%	37%	20%
4.5 Der Beratung durch meinen Hausarzt vertraue ich mehr als den Informationen von Ämtern, Fachgremien, Taskforces und Politikern	5%	15%	36%	44%
4.6 Ich erwarte, dass diese Daten (medizinische und was es sonst noch braucht, z.B. für die Abrechnung) sicher in einem Elektronischen Patientendossier (EPD) gespeichert sind	8%	4%	23%	64%
4.7 Wenn meine Krankenkasse aufgrund von wissenschaftlichen Studien meine Daten nutzen kann und einen Rabatt gibt, bin ich voll dabei	22%	19%	32%	26%
4.8 Die in diesem Abschnitt beschriebene Digitalisierung muss vom Staat gemacht werden, denn in die Privaten habe ich zu wenig Vertrauen, was Datensicherheit und Datenschutz angeht	15%	14%	30%	41%
4.9 Das alles hier führt zum „Gläsernen Bürger“ und hebelt Privatheit und Demokratie aus – somit kommt es für mich nicht in Frage	15%	30%	28%	26%

Quelle: Terzstiftung, Zukunft gestalten für eine neue Alterskultur, «Alter 2040 Gesamtauswertung»

Einschätzung der Bedürfnisse von Menschen – von wem geäussert?

Agilität und Bedürfnisse in der Zukunft

„Agilität bezieht sich auf die Fähigkeit von Organisationen, sich schnell an Veränderungen anzupassen und schnell auf neue Bedürfnisse und Anforderungen zu reagieren.

In Kombination mit menschlichen Bedürfnissen der Zukunft bedeutet dies, dass Organisationen agil sein müssen, um auf die sich schnell verändernden Bedürfnisse und Erwartungen von Menschen reagieren zu können, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung und Technologisierung der Welt.

Dies erfordert auch eine menschenzentrierte Herangehensweise, bei der die Bedürfnisse und Erfahrungen der Menschen bei der Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Strategien im Mittelpunkt stehen.“

Einschätzung der Bedürfnisse von Menschen – von wem geäussert?

Agilität und Bedürfnisse in der Zukunft

„Agilität bezieht sich auf die Fähigkeit von Organisationen, sich schnell an Veränderungen anzupassen und schnell auf neue Bedürfnisse und Anforderungen zu reagieren.

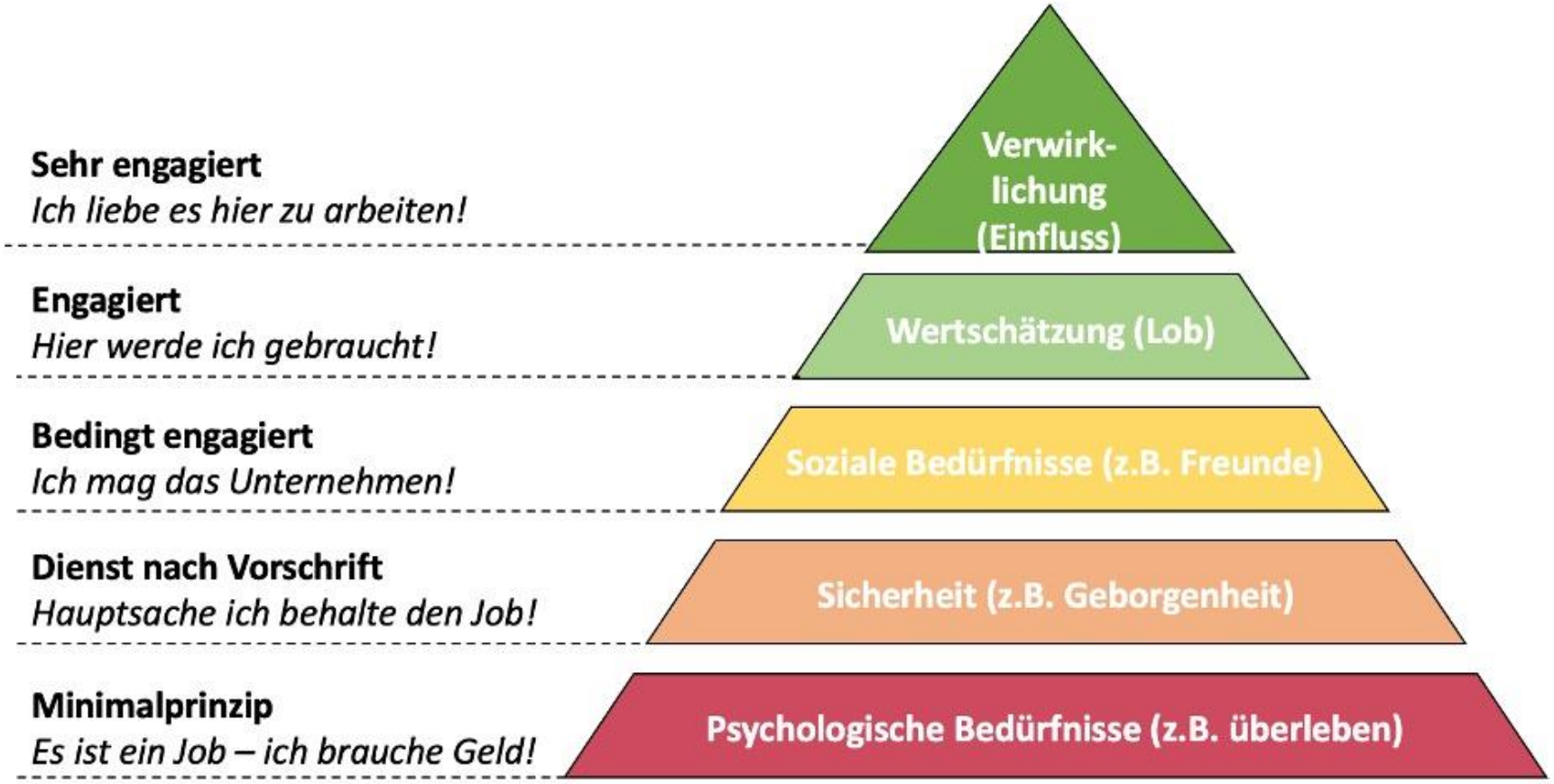
In Kombination mit menschlichen Bedürfnissen der Zukunft bedeutet dies, dass Organisationen agil sein müssen, um auf die sich schnell verändernden Bedürfnisse und Erwartungen von Menschen reagieren zu können, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung und Technologisierung der Welt.

Dies erfordert auch eine menschenzentrierte Herangehensweise, bei der die Bedürfnisse und Erfahrungen der Menschen bei der Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Strategien im Mittelpunkt stehen.“

Quelle: ChatGPT, 25.02.2023 (durch Eingabe der Schlagworte „Agilität“ und „Bedürfnisse der Zukunft“)

> Künstliche Intelligenz (KI)

Hand und Herz werden immer das tragende menschliche Element bleiben



Quelle: https://agile-unternehmen.de/mitarbeiter-remote-an-unternehmen-binden/, 2023

Vielen Dank - bei Fragen oder Anregungen bitte melden.

Kontakt Niklas Hirt

Homepage tilia Stiftung

tilia